

Urkunde auf mein Recht, das mir oder meiner Gattin im oft genannten Hof zukam. Jedoch haben wir noch folgende Bedingung beigefügt: Der vorgenannte Abt oder seine Nachfolger entrichten mir und meiner Frau als Entgelt für den genannten Hof, solange wir leben, eine Zahlung, die gewöhnlich Leibgeding⁴ genannt wird, nämlich sechs Scheffel Getreide, von denen drei Scheffel Weizen sind, die übrigen drei aber gewöhnliches Getreide, im Volksmund Mekorn⁵ genannt. Es ist unter uns auch vertraglich vereinbart worden, dass, wenn ein Ehepartner nach Gottes allmächtigen Willen stirbt, dem überlebenden Teil die Hälfte an Getreide vom vorgenannten Kloster abgesichert werden soll. Sind wir aber beide gestorben, so ist die vorgenannte ganze Zahlung des Klosters hinfällig. Zeugen dieser letztwilligen Verfügung und dieses Verzichtes sind: der jüngere Graf Rudolph von Sargans,⁶ der Dekan von Pfäfers, Herr von Wolfurt,⁷ Herr Manstoch,⁸ der Herr Rudolf von Grabs,⁹ Conventualen des Klosters, Herr Heinrich von Schellenberg¹⁰, Herr Rudolph, genannt Ramung¹¹, der Pfarrer von Mauren und der Vicepfarrer¹² dieser Kirche, Ulrich, Erzieher des genannten Grafen Rudolph, Johannes, Rektor der Schule in Pfäfers¹³, Johannes von Triesen¹⁴, Hertwig, genannt Schorand¹⁵ und noch andere vertrauenswürdige Männer. Und zum Zeugnis aller vorgenannter Dinge lasse ich Swiger von Schellenberg¹ mein Siegel an diese Urkunde hängen. Gegeben in Pfäfers, im Jahre des Herrn 1305, in den neunten Kalenden des Oktober, in der dritten Indiktion.

Original: im Regierungsarchiv in Vaduz, Schachtel: Urkunden Eschen, Nr. 1; ehemals Klosterarchiv Pfäfers, dann Stiftsarchiv St. Gallen, durch Schenkung der St. Galler Regierung seit 1842 im Regierungsarchiv in Vaduz. JbL. 1917, 28 (Schädler); Pergament 15 × 20,5 cm. Schrift in gotischer Kursive mit dunkler Tinte. Zeilen nicht ganz gerade, keine Vorlinierung ersichtlich. Oben 0,6 cm breiter Rand, seitlich 1 cm und unten 2 cm, keine Plica. Auf der rechten Seitenhälfte unten, rundes Wachssiegel mit 4,4 cm Durchmesser; auf glattem Siegelfeld lediger Spitzschild vier mal geteilt. Inschrift: « + S' SWIGERI DE (SC)HELLE ». Rückseite der Urkunde: « C Donacio Curie et curtis/monasterio 1305 Schwigerus / de schellenberg miles / Lit. D. D. D. de dato 1305 (andere Tinte, vermutlich um 1500) fas. V Tit. Eschen ». Taf. III.

Druck: JbL. 1901, 206 ff. (Büchel).

Regest: JbL. 1915, 77, vgl. S. 80 (Büchel); JbL. 1917, 28 (Schädler); Wegelin n., 123; Krüger n., 139.